

# Neues aus Wissenschaft und Lehre

**Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf 2008/2009**

*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT  
DÜSSELDORF



d|u|p

düsseldorf university press



**Jahrbuch der  
Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf  
2008/2009**



**Jahrbuch der  
Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf  
2008/2009**

**Herausgegeben vom Rektor  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Univ.-Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper**

**Konzeption und Redaktion:  
Univ.-Prof. em. Dr. Hans Süßmuth**

**d|u|p**

© düsseldorf university press, Düsseldorf 2010  
Einbandgestaltung: Monika Uttendorfer  
Titelbild: Leben auf dem Campus  
Redaktionsassistentz: Georg Stüttgen  
Beratung: Friedrich-K. Unterweg  
Satz: Friedhelm Sowa, L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X  
Herstellung: WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg  
Gesetzt aus der Adobe Times  
ISBN 978-3-940671-33-2

## Inhalt

<b>Vorwort des Rektors</b> .....	13
<b>Gedenken</b> .....	15
<b>Hochschulrat</b> .....	17
ULRICH HADDING und ERNST THEODOR RIETSCHEL 18 Monate Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität: Sein Selbstverständnis bei konkreten, strategischen Entscheidungsvorgängen .....	19
<b>Rektorat</b> .....	25
H. MICHAEL PIPER Ein Jahr des Aufbruchs .....	27
<b>Medizinische Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	33
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i> .....	35
JOACHIM WINDOLF (Dekan) Bericht der Medizinischen Fakultät .....	41
MALTE KELM, MIRIAM CORTESE-KROTT, ULRIKE HENDGEN-COTTA und PATRICK HORN Stickstoffmonoxid und Nitrit als Mediatoren im kardiovaskulären System: Synthesewege, Speicherformen und Wirkmechanismen .....	49
JULIA SZENDRÖDI und MICHAEL RODEN Die Bedeutung der mitochondrialen Funktion für die Entstehung von Insulinresistenz und Typ-2-Diabetes .....	63
BETTINA POLLOK, MARKUS BUTZ, MARTIN SÜDMEYER, LARS WOJTECKI und ALFONS SCHNITZLER Funktion und Dysfunktion motorischer Netzwerke .....	81
WOLFGANG JANNI, PHILIP HEPP und DIETER NIEDERACHER Der Nachweis von isolierten Tumorzellen in Knochenmark und Blut von Patientinnen mit primärem Mammakarzinom – Standardisierte Methodik und klinische Relevanz .....	95
ROBERT RABENALT, VOLKER MÜLLER-MATTHEIS und PETER ALBERS Fortschritte in der operativen Behandlung des Prostatakarzinoms .....	111

MARCUS JÄGER, CHRISTOPH ZILKENS und RÜDIGER KRAUSPE Neue Materialien, neue Techniken: Hüftendoprothetik am Anfang des 21. Jahrhunderts .....	121
CHRISTIAN NAUJOKS, JÖRG HANDSCHEL und NORBERT KÜBLER Aktueller Stand des osteogenen Tissue-Engineerings.....	137
ULLA STUMPF und JOACHIM WINDOLF Alterstraumatologie: Herausforderung und Bestandteil der Zukunft in der Unfallchirurgie .....	153
ALFONS LABISCH Die säkularen Umbrüche der Lebens- und Wissenschaftswelten und die Medizin – Ärztliches Handeln im 21. Jahrhundert .....	161
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	175
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i> .....	177
ULRICH RÜTHER (Dekan) Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät im Jahr 2008/2009 .....	181
FRITZ GRUNEWALD Primzahlen und Kryptographie .....	185
WILLIAM MARTIN Hydrothermalquellen und der Ursprung des Lebens .....	203
PETER WESTHOFF C4-Reis – Ein Turbolader für den Photosynthesemotor der Reispflanze .....	217
MICHAEL BOTT, STEPHANIE BRINGER-MEYER, MELANIE BROCKER, LOTHAR EGGELING, ROLAND FREUDL, JULIA FRUNZKE und TINO POLEN Systemische Mikrobiologie – Etablierung bakterieller Produktionsplattformen für die Weiße Biotechnologie .....	227
SUSANNE AILEEN FUNKE und DIETER WILLBOLD Frühdiagnose und Therapie der Alzheimerschen Demenz .....	243
ECKHARD LAMMERT Die Langerhanssche Insel und der Diabetes mellitus .....	251
THOMAS KLEIN Was kann man von der Fliegenborste lernen? .....	261
REINHARD PIETROWSKY und MELANIE SCHICHL Mittagsschlaf oder Entspannung fördern das Gedächtnis .....	275
PETER PROKSCH, SOFIA ORTLEPP und HORST WEBER Naturstoffe aus Schwämmen als Ideengeber für neue <i>Antifouling</i> -Wirkstoffe .....	281

STEPHAN RAUB, JENS ECKEL, REINHOLD EGGER und STEPHAN OLBRICH Fortschritte in der Forschung durch Hochleistungsrechnen – Kooperation von IT-Service, Informatik und Physik .....	291
<b>Philosophische Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	305
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i> .....	307
HANS T. SIEPE (Dekan) Die Philosophische Fakultät im Spiegel der Publikationen ihrer Mitglieder .....	309
BRUNO BLECKMANN Römische Politik im Ersten Punischen Krieg .....	315
RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG Minnesang zwischen Gesellschaftskunst und Selbstreflexion im Alter(n)sdiskurs – Walthers von der Vogelweide „Sumerlaten“-Lied ....	333
HENRIETTE HERWIG Altersliebe, Krankheit und Tod in Thomas Manns Novellen <i>Die Betrogene</i> und <i>Der Tod in Venedig</i> .....	345
ROGER LÜDEKE Die Gesellschaft der Literatur. Ästhetische Interaktion und soziale Praxis in Bram Stokers <i>Dracula</i> .....	361
SIMONE DIETZ Selbstdarstellungskultur in der massenmedialen Gesellschaft .....	383
MICHIKO MAE Integration durch „multikulturelle Koexistenz“, durch „Leitkultur“ oder durch eine „transkulturelle Partizipationsgesellschaft“? .....	393
<b>Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	411
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i> .....	413
GUIDO FÖRSTER (Dekan) und DIRK SCHMIDTMANN Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die steuerliche Gewinnermittlung .....	415
HEINZ-DIETER SMEETS Finanzkrise – Schrecken ohne Ende? .....	433
PETER LORSCHIED Praxisorientierte Besonderheiten der Statistik im Düsseldorfer Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ .....	457

**Juristische Fakultät**

<i>Dekanat</i> .....	467
DIRK LOOSCHELDERS (Dekan)	
Neuregelung der Obliegenheiten des Versicherungsnehmers durch das Versicherungsvertragsgesetz 2008 .....	469
HORST SCHLEHOFER	
Die hypothetische Einwilligung – Rechtfertigungs- oder Strafrechtsausschließungsgrund für einen ärztlichen Eingriff? .....	485
ANDREW HAMMEL	
Strategizing the Abolition of Capital Punishment in Three European Nations .....	497

**Partnerschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

JIRÍ PEŠEK	
Die Partnerschaft zwischen der Karls-Universität Prag und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf .....	513

**Gesellschaft von Freunden und Förderern der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.**

OTHMAR KALTHOFF	
Jahresbericht 2008 .....	525
GERT KAISER und OTHMAR KALTHOFF	
Die wichtigsten Stiftungen der Freundesgesellschaft .....	527

**Forscherguppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

KLAUS PFEFFER	
Die Forschergruppe 729 „Anti-infektiöse Effektorprogramme: Signale und Mediatoren“ .....	535
PETER WERNET und GESINE KÖGLER	
Die DFG-Forschergruppe 717 „Unrestricted Somatic Stem Cells from Hu- man Umbilical Cord Blood (USSC)“/„Unrestringierte somatische Stamm- zellen aus menschlichem Nabelschnurblut“ .....	545

**Beteiligungen an Forschungsgruppen**

DIETER BIRNBACHER	
Kausalität von Unterlassungen – Dilemmata und offene Fragen .....	565

**Sofja Kovalevskaja-Preisträger**

KARL SEBASTIAN LANG	
Das lymphozytäre Choriomeningitisvirus – Untersucht mittels eines Mausmodells für virusinduzierte Immunpathologie in der Leber .....	583

### **Graduiertenausbildung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

- SONJA MEYER ZU BERSTENHORST, KARL-ERICH JAEGER und  
JÖRG PIETRUSZKA  
*CLIB-Graduate Cluster Industrial Biotechnology:*  
Ein neuer Weg zur praxisnahen Doktorandenausbildung ..... 597
- JOHANNES H. HEGEMANN und CHRISTIAN DUMPITAK  
Strukturierte Promotionsförderung in der Infektionsforschung durch die  
Manchot Graduiertenschule „Molecules of Infection“ ..... 607

### **Nachwuchsforschergruppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

- ULRICH HEIMESHOF und HEINZ-DIETER SMEETS  
Empirische Wettbewerbsanalyse ..... 623
- WOLFGANG HOYER  
Selektion und Charakterisierung von Bindeproteinen  
für amyloidogene Peptide und Proteine ..... 631

### **Interdisziplinäre Forscherverbände an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

- ULRICH VON ALEMANN und ANNIKA LAUX  
Parteimitglieder in Deutschland.  
Die Deutsche Parteimitgliederstudie 2009 ..... 641
- JULIA BEE, REINHOLD GÖRLING und SVEN SEIBEL  
Wiederkehr der Folter? Aus den Arbeiten einer interdisziplinären Studie  
über eine extreme Form der Gewalt, ihre mediale Darstellung und ihre  
Ächtung ..... 649
- KLAUS-DIETER DRÜEN und GUIDO FÖRSTER  
Düsseldorfer Zentrum für  
Unternehmensbesteuerung und -nachfolge ..... 663
- KLAUS-DIETER DRÜEN  
Der Weg zur gemeinnützigen (rechtsfähigen) Stiftung –  
Stiftungszivilrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten  
und steuerrechtliche Vorgaben ..... 665
- GUIDO FÖRSTER  
Steuerliche Rahmenbedingungen für Stiftungsmaßnahmen ..... 677

### **Kooperation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Forschungszentrums Jülich**

- ULRICH SCHURR, UWE RASCHER und ACHIM WALTER  
Quantitative Pflanzenwissenschaften – Dynamik von Pflanzen  
in einer dynamischen Umwelt am Beispiel der Schlüsselprozesse  
Photosynthese und Wachstum ..... 691

## **Ausgründungen aus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

DETLEV RIESNER und HANS SÜSSMUTH

Die Gründung des Wissenschaftsverlags *düsseldorf university press  
GmbH* ..... 709

## **Zentrale Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

### ***Zentrale Universitätsverwaltung***

JAN GERKEN

Der Umstieg auf das kaufmännische Rechnungswesen:  
Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nutzt als  
Vorreiter die Chancen der Hochschulautonomie ..... 729

### ***Universitäts- und Landesbibliothek***

IRMGARD SIEBERT

Sammelleidenschaft und Kulturförderung.  
Die Schätze der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ..... 737

GABRIELE DREIS

Das Kulturgut Buch für die Zukunft bewahren:  
Bestandserhaltung in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ... 751

### ***Zentrum für Informations- und Medientechnologie***

MANFRED HEYDTHAUSEN und ROBERT MONSER

Die Entwicklung eines Portals für  
die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ..... 769

STEPHAN RAUB, INGO BREUER, CHRISTOPH GIERLING und STEPHAN  
OLBRICH

Werkzeuge für Monitoring und Management von Rechenclustern –  
Anforderungen und Entwicklung des Tools <myJAM/> ..... 783

## **Sammlungen in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf**

KATHRIN LUCHT-ROUSSEL

Die Düsseldorfer Malerschule in der  
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ..... 795

## **Ausstellungen**

ANDREA VON HÜLSEN-ESCH

Jüdische Künstler aus Osteuropa und die  
westliche Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts ..... 813

JENS METZDORF und STEFAN ROHRBACHER

„Geschichte in Gesichtern“ ..... 827

**Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

SVENJA WESTER und MAX PLASSMANN

Die Aufnahme des klinischen Unterrichts an der  
Akademie für praktische Medizin im Jahr 1919 ..... 853**Forum Kunst**

HANS KÖRNER

Frömmigkeit und Moderne.  
Zu einem Schwerpunkt in Forschung und Lehre  
am Seminar für Kunstgeschichte ..... 865**Chronik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

ROLF WILLHARDT

Chronik 2008/2009 ..... 897

**Campus-Orientierungsplan** ..... 919**Daten und Abbildungen aus dem  
Zahlenspiegel der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf** ..... 925**Autorinnen und Autoren** ..... 937



# **H. MICHAEL PIPER**

## **Ein Jahr des Aufbruchs**

Das Jahr 2009 war für die Heinrich-Heine-Universität ein Jahr des Aufbruchs – hin zu neuen Zielen und Herausforderungen. Im Februar konstituierte sich das neue Rektorat mit den Prorektoren Univ.-Prof. Dr. phil. Ulrich von Alemann, der den Bereich „Lehre und Studienqualität“ vertritt, Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lutz Schmitt für „Forschung und Innovation“ und Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Pfeffer für die „Strukturentwicklung“. Zusammen mit dem Kanzler Prof. Ulf Pallme König und dem Rektor bilden die Prorektoren das fünfköpfige Leitungsteam der Universität.

Die Heinrich-Heine-Universität ist in einer hochdynamischen Phase ihrer Entwicklung, die das Rektorat mit dem Motto „Campus im Aufbruch“ überschreibt. Dieser Veränderungsprozess lässt sich aus vier zentralen Perspektiven wie folgt skizzieren.

### **Aufbruch in der Lehre**

Nach der Umsetzung der Bologna-Reform mit Bachelor- und Masterstudiengängen wird Bilanz gezogen: Es gibt Soll und Haben. Die Studierenden haben in bundesweiten Aktionen des so genannten Bildungsstreiks gegen Jahresende deutlich gemacht, dass aus ihrer Sicht die Umsetzung noch Einiges zu wünschen übrig lässt. Die Bologna-Studiengänge haben an der Heinrich-Heine-Universität zwar den Studienerfolg, gemessen an einem markanten Absenken der Abbrecher- und dem Anstieg der Absolventenquote, deutlich verbessert. Einige Studiengänge rangieren in seriösen Rankings regelmäßig in der bundesweiten Spitze, andere sind in Wettbewerben ausgezeichnet und prämiert worden. Aber es gibt auch Schattenseiten, etwa Überregulierungen, die als „Gängelung“ im Studium empfunden werden. Ein Teil der Kritik richtet sich konkret dagegen, dass das Versprechen der Bologna-Reform auf größere Mobilität während des Studiums nur teilweise eingelöst worden sei. Die Erfahrungen mit einem Studienplatzwechsel zwischen Bachelor- und Masterstudium sind dagegen bisher noch sehr begrenzt. Diese und andere Fragen zu den Bologna-Studiengängen erfordern die Weiterentwicklung und auch -verbesserung der Studienangebote der Heinrich-Heine-Universität. Die Heinrich-Heine-Universität hat die Prüfung ihrer Studiengänge deshalb systematisch in Angriff genommen. Die zweifellos sinnvolle kritische Bestandsaufnahme wird aber auch mit einiger Überzeugungsarbeit bei den Studierenden wie auch bei den Dozentinnen und Dozenten verbunden sein müssen, um die Vorzüge einer strukturierten und berufsorientierten akademischen Ausbildung künftig verstärkt bewusst zu machen.

Das zweite große Diskussionsthema der Studierenden ist nach wie vor die Berechtigung und die Verwendung von Studienbeiträgen bei der Finanzierung ihrer Hochschule. Aufgrund der allgemeinen Unterfinanzierung von Hochschulen ist die Erhebung von Studienbeiträgen in der gesetzlich vorgegebenen Form auch für die Heinrich-Heine-Universität unverzichtbar, wenn, wie im Zuge der Einführung von Studienbeiträgen landesweit bezweckt, die Qualität der Lehre ständig verbessert werden soll. Die hochschulinterne

Verwendung wird von spezifischen Kommissionen festgelegt, in denen die Studierenden maßgeblich mitarbeiten. Mit Studienbeiträgen konnten viele wesentliche Verbesserungen der Studiensituation geschaffen werden. Beispielhaft genannt seien lange Bibliotheksöffnungszeiten, der „Offene-Tür-Service“ der Studierendenberatung, die zeitgemäße Erneuerung naturwissenschaftlicher Praktika, eine attraktive Medienausrüstung für die neue Lernbibliothek der Mediziner in einem im Bau befindlichen Multifunktionsgebäude namens OASE („Ort des Austauschs, des Studiums und der Entwicklung“) sowie ein bewilligtes Medienlabor der Philosophischen Fakultät. In Zukunft wird der Schwerpunkt der Verwendung vor allem bei der Verbesserung der Betreuungsrelation insbesondere in den stark nachgefragten Studiengängen liegen. In dieser Hinsicht sind in kurzer Zeit bereits wirkungsvolle Maßnahmen getroffen worden.

### **Aufbruch in der Forschung**

Die Heinrich-Heine-Universität spielt besonders in den Bereichen der Biomedizin und in den Naturwissenschaften bereits heute in der Topliga der deutschen Universitäten. Dies ist nicht zuletzt an der großen Zahl von Schwerpunktforschungsförderungen wie Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und Forschergruppen zu erkennen. In diesen Wissenschaftsfeldern hat die Heinrich-Heine-Universität auch wichtige außeruniversitäre Partner, mit denen sie durch eine planvolle gemeinsame Berufungspolitik verbunden ist: In Düsseldorf sind dies das Deutsche Diabetes-Zentrum und das Institut für umweltmedizinische Forschung, die beide Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft gefunden haben; in Jülich ist das Forschungszentrum Jülich als Helmholtz-Institution ein sehr gewichtiger Partner. Mit diesen Institutionen zusammen wird die Heinrich-Heine-Universität ihre wissenschaftliche Schlagkraft weiter erhöhen und sich neuen Herausforderungen im fortgesetzten Wettbewerb stellen. Im Jahr 2010 steht insbesondere die Beteiligung am Wettbewerb der „Exzellenzinitiative“ an. Die Universität fokussiert sich aber nicht ausschließlich auf Großvorhaben in der Wissenschaftsförderung. Es ist beispielsweise auch ein erklärtes Ziel, die strukturierte Doktorandenausbildung, in der der wissenschaftliche Nachwuchs von morgen herangezogen wird, über alle Fakultäten hinweg auszubauen und finanziell zu fördern. Ein neues Instrument der hochschulinternen Nachwuchs- und wissenschaftlichen Teamförderung stellt der „strategische Forschungsförderungsfonds“ dar. Hierzu werden in einem kompetitiven Verfahren, das einzig und allein auf wissenschaftlichen Kriterien beruht, finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, die darauf abzielen, die Verbundforschung an der Heinrich-Heine-Universität zu stärken und zu entwickeln. Parallel soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform geboten werden, Wissenschaft auf höchstem Niveau betreiben zu können.

### **Aufbruch in der Strukturentwicklung**

Die Universität ist auf Prioritätsentscheidungen in ihrer Strukturplanung angewiesen. Ein hervorragendes Beispiel für eine prägende Richtungsentscheidung ist die Einrichtung eines neuen Instituts für Wettbewerbsökonomie (Düsseldorf Institute for Competition Economics – DICE) und damit verbundener neuer Bachelor- und Masterstudiengänge für Volkswirtschaftslehre in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-

Universität. Diese richtungweisende Neuerung wurde angestoßen durch die überaus großzügige Spende der Familie Schwarz-Schütte, die der Universität nicht nur die Finanzierung zusätzlicher Lehrstühle, sondern auch den Bau eines neuen Lehr- und Forschungsgebäudes (Oeconomicum) ermöglicht hat. Dies beflügelt die berechtigten Hoffnungen, dass sich die hiesigen Wirtschaftswissenschaften innerhalb der Wirtschaftsmetropole Düsseldorf und weit darüber hinaus noch stärker profilieren werden.

Richtungswisende Strukturentscheidungen sind aber für die Entwicklung der Universität auch ohne äußere Unterstützung wünschenswert und notwendig: Die Universität benötigt mindestens eine Zehnjahresperspektive in ihrer Planung, um im Wettbewerb auf dem Bildungs- und Forschungsmarkt auf der Höhe der Zeit zu bleiben und sich nach Möglichkeit strategisch noch besser als heute zu positionieren. Sie arbeitet daher mit Hochdruck an einem umfassenden „Hochschulentwicklungsplan“.

### **Aufbruch in der baulichen Neugestaltung des Campus**

Die Heinrich-Heine-Universität wurde ab den 1960er Jahren am Rande der Landeshauptstadt Düsseldorf als ein damals in dieser Form neuartiger geschlossener Campus gebaut. Viel von dem Charme des einst sehr weitsichtigen Entwurfs ist auch heute noch gut sichtbar. Die Anlage hat das sehr besondere Flair eines „Wissenschaftsparks“. Die technischen und auch organisatorischen Anforderungen an Hochschulbauten haben sich aber in den letzten 50 Jahren stark geändert. Die bauliche Überprüfung durch die Universität, den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes und die zuständigen Ministerien hat ergeben, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten der gesamte Campus renoviert oder neu geschaffen werden muss. Dies stellt eine riesige Herausforderung für die Organisation von Lehr- und Forschungsbetrieb dar. Der erste Schritt wird die Errichtung eines Ersatzneubaus für die Bereiche Biologie und Biochemie sein, den das Land aus Mitteln des Hochschulmodernisierungsprogramms mit über 100 Millionen € finanziert. Die Gesamtinstandsetzung und -erneuerung des Campus wird voraussichtlich mehr als das Zehnfache kosten. Die Planungen für diese unabwendbaren baulichen Verbesserungen binden große Kräfte und auch Mittel der Universität. Es gilt, Umbau und Attraktivität des akademischen Standorts in den nächsten Jahren so gut als möglich in Einklang zu bringen.

Die Heinrich-Heine-Universität teilt mit dem Universitätsklinikum ein Flächenareal und bildet – das ist einmalig in Deutschland – mit ihrer Medizin eine geschlossene Campusanlage. Diese räumliche Verbindung ist ein wertvolles Pfund der Universität. Es erleichtert die Kooperation in ihren biomedizinischen Forschungen deutlich. Der Universität geht durch ihre städtebauliche Randlage aber auch etwas ab: die prägende Präsenz in der „Wissenschaftsstadt Düsseldorf“. Hierfür wird ein fester Anker im Stadtzentrum benötigt. Gemeinsam mit vielen Unterstützern und der Stadt wird unter dem Motto „Haus der Universität in der Stadt“ aktuell ein tragfähiges Konzept erarbeitet.

### **Fazit**

Aufbruch und Umbruch im Universitätsleben sind nicht nur ein Tausch von Alt gegen Neu, sondern im Kern die Fortführung einer besonderen Dynamik der Heinrich-Heine-Universität: von ihren Anfängen in der Medizinischen Akademie Düsseldorf über den Bau des

Universitätscampus und die ständige Erweiterung der Fakultätsstrukturen bis zum heutigen Tag. Die Heinrich-Heine-Universität hat von dieser Dynamik immer profitiert und dabei insgesamt eine glückliche Hand gehabt. Sie ist zu einer stabilen akademischen Institution geworden, deren Stabilität wie bei allen guten Universitäten in der ihr innewohnenden Kraft liegt, sich immer wieder auf die neuen Herausforderungen der Zeit einzustellen, sich neu zu erfinden und neu zu definieren.



ISBN 978-3-940671-33-2



9 783940 671332